

Fragerunde zur Eco-City im März

Bislang hat in Wünsdorf nur eine kleine Gruppe von einer Stadt der Zukunft erfahren. Geht es nach den Vorstellungen von Ekhart Hahn habe der Ort das Potenzial für den Aufbau einer Eco-City. Gerade war er beim Ortsbeirat zu Gast. Am 11. März gibt es dazu ein öffentliches Gespräch im Bücherstall.



Wünsdorf. In Zossen, Paris oder Berlin stellte Siedlungsökologe Ekhart Hahn seine Idee von einer Stadt der Zukunft bereits vor großem Publikum vor – in Wünsdorf dagegen, wo die Modellstadt für ein Eco-City-Netzwerk entstehen könnte, erfuhr 2019 nur ein kleiner Kreis davon. Das wollen Hahn und sein Team jetzt ändern. Gerade waren sie zu Gast beim Ortsbeirat und sie kündigen für März eine öffentliche Vorstellungs- und Fragerunde an.

Internationaler Campus geplant

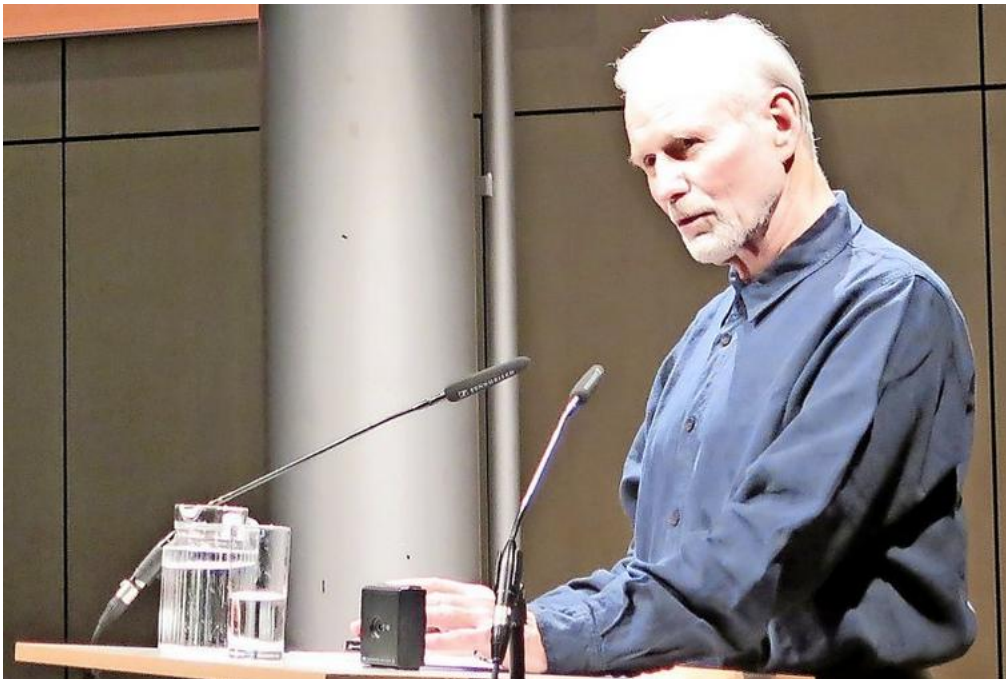
Entstehen soll solch ein internationaler Campus als Lösungsansatz für die großen Probleme des 21. Jahrhunderts – Klimawandel, Flucht und Migration – vor allem in der Verbotenen Stadt im früheren Militärgelände von Wünsdorf. Das ist der Teil, der sich wegen des Denkmalschutzes mit am schwersten vermarkten lässt und der sicher die höchsten Investitionen erfordert. Es ist aber andererseits neben den Bunkeranlagen Maybach und Zeppelin auch der berühmteste Teil. Hahn sagt: „Es wäre toll, wenn solch ein Friedenssignal von dieser so belasteten Kriegsstätte ausgehen könnte.“

Sein Campus soll ein aus einzelnen Zellen wachsender ökologischer Stadtorganismus werden, dessen Bewohner Produzenten und Konsumenten zugleich sind. Solche ganz regionalen Kreisläufe sind für Hahn der Gegenentwurf zu den weltweiten Transporten von Lebensmitteln. Es geht ihm und dem 2015 eigens gegründeten Verein

Internationaler Campus Eco-City Wünsdorf um das effektive Nutzen von erneuerbaren Energien, um lokale Wasser- und Nährstoffkreisläufe, um wiederverwendbare Produkte und nachhaltige Mobilitätslösungen sowie um sogenannte Cradle-to-cradle-Technologien, die chemisch und/oder biologisch nach dem Prinzip vom Ursprung zum Ursprung funktionieren.

Kenntnisse mit anderen Gruppen teilen

Erste Bürger aus aller Welt könnten in kleinen Teams leben, arbeiten und forschen, so Hahns Vorstellung. Sie teilen ihre Erkenntnisse mit benachbarten Gruppen und verbreiten sie, man wächst gemeinsam, bis diese Erfahrungen an anderen Orten in der Welt für neue Öko-Städte genutzt werden können. Wie schnell so etwas geht, diese Frage kann Hahn derzeit nicht beantworten. Für seine Modellstadt Wünsdorf spricht er von anfangs 1000 und zuletzt 10.000 Bewohnern auf etwa 90 Hektar Fläche. Bei allen Vorbehalten und Bedenken steht für ihn eines fest: „Der Klimawandel wird in den Städten entschieden, nicht im ländlichen Raum.“



Ekhart Hahn stellte im Januar seine siedlungsökologische Vision in der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin vor. Quelle: Jutta Abromeit

Das hatte er auch im Januar in der Berliner der Akademie der Künste bei einer Vorstellung seines Projekts mit Podiumsdiskussion vor 200 Interessierten erklärt. Und auf die vielfältigen Fragen, dass es jetzt um Geld und geschäftliche Aktivitäten gehen müsse und ein Verein solche Dimensionen wohl keineswegs stemmen könne, sagte der Visionär, die Gründung einer GmbH werde ein nächster Schritt sein, der müsse in diesem Jahr noch erfolgen.

Vieles ist verkauft, für anderes gibt es B-Pläne

Ortsvorsteher Rolf Freiherr von Lützow (VUB) sagte nach dem internen Abend, er sei froh, mit EWZ-Geschäftsführerin Birgit Flügge die Frau dabei gehabt zu haben, die den Verkaufsstand der Flächen genau kenne. „Im Prinzip sind nur noch das Haus der Offiziere und die Heeressportschule zu haben. Alles andere ist verkauft oder schon mit B-Plänen belegt.“ Freiherr von Lützow meint, Hahn und sein Team sollten an Unis und Hochschulen anfangen zu werben und mit Sommercamps beginnen. „Aus meiner Sicht sollten am Anfang nur kleine Brötchen gebacken werden. Und er wird wohl noch viele Klinken putzen müssen, um das Geld für solch ein Projekt lockerzumachen.“

Nun laden Hahn und das Team Eco-City die Öffentlichkeit ein, um am 11. März ab 19 Uhr mit jedermann im Bücherstall (Gutenbergstraße 5) über die Zukunftsstadt zu diskutieren.

Lesen Sie auch:

- Idee der [Eco-City am Pariser Platz](#) präsentiert
- Hahn: [Finanzierung](#) einer weltweiten Öko-Modellstadt kein Problem

Von Jutta Abromeit

Das sind die größten Temposünden in Potsdam-Mittelmark

Wiesenburg hat prozentual gesehen die meisten Raser im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Das geht aus der Bilanz der Temposünden hervor, die das Landratsamt jetzt veröffentlichte. Und: Immer mehr ...

MAZ Online

Krankenschwester verletzt und halb nackt aus Notaufnahme geflüchtet

Ein Mann irrt mit freiem Oberkörper, an dem Kanülen hängen, durch Brandenburg/Havel. Der Betrunkene ist kurz vorher mit Gewalt aus der Rettungsstelle des Klinikums geflüchtet. Eine ...

MAZ Online